

LitSoz 1.0

Literaturverwaltung

Administrator's Guide

Programm und Handbücher:
© 1999/2000 by **Jan W. Krieger**
Alle Rechte vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS:

INHALTSVERZEICHNIS:	2
1. DATENVERWALTUNG IN LITSOZ	3
1.1. DIE DATENBANKSTRUKTUR VON LITSOZ	3
1.1.1. DATENORGANISATION	3
1.1.2. INDEXE / DATENSÄTZE SORTIEREN	3
1.1.3. DATEIEN EINER DATENBANK	3
1.2. DAS ERSTELLEN EIGENER EINGABEMASKEN	4
2. LITSOZ INSTALLIEREN UND KONFIGURIEREN	6
2.1. WICHTIGE VERZEICHNISSE UND DATEIEN VON LITSOZ	6
2.2. GRUNDLAGEN: LITSOZ IM NETZWERK.....	7
2.3. LITSOZ INSTALLIEREN	8
2.4. LITSOZ KONFIGURIEREN.....	8
3. EIGENE EXPORTSKRIPTE ERSTELLEN	10
3.1. DAS KONZEPT DER EXPORTSKRIPTE	10
3.2. DIE DESL-BEFEHLE.....	11
3.3. JKEXPORTEDIT BEDIENEN	14
4. DATEN IMPORTIEREN	16
5. ANHANG	18
5.1. DIE FELDER VON LITSOZ	18
5.2. SCHLÜSSELWORT-REFERENZ DER FDF-DATEIEN	18
5.3. DESL-BEFEHLE (KURZREFERENZ).....	19
5.4. ADRESSEN.....	19
5.5. COPYRIGHT	20
6. INDEX	21

1. DATENVERWALTUNG IN LITSOZ

In diesem Kapitel soll beschrieben werden, wie LitSoz seine Daten speichert. Dabei wird auf die Organisation der Daten, das Datenbankformat usw. eingegangen:

1.1. DIE DATENBANKSTRUKTUR VON LITSOZ

1.1.1. Datenorganisation

LitSoz verwendet eine einzige Tabelle, um die Daten zu speichern. Bei der Tabelle handelt es sich um eine *Paradox 7 Tabelle*, die mit dem gleichnamigen Programm auch bearbeitet werden kann. Eine LitSoz-Tabelle enthält eine ganze Reihe von Feldern, die je nach Art der Literatur unterschiedlich gefüllt werden. Dies bedeutet, dass zum Beispiel das Feld „HrsgOrt“ in einem Discussion Paper die Institution enthält, während es bei einem Zeitschriftenaufsatz den Namen der Zeitschrift beinhaltet. Von dieser „Mehrfachbelegung“ der Felder merkt der „normale“ Benutzer aber nichts, weil die Dateneingabe über angepasste Eingabemasken erfolgt, die diesen Umstand berücksichtigen und „überdecken“.

Es gibt nur einige Felder, die spezielle Bedeutungen haben und nicht umdefiniert werden sollten:

- **Num:** Dieses Feld enthält eine eindeutige Nummer zu jedem Datensatz, die programmintern verwendet wird (z.B. für die Suchfunktion, oder die Auswahllisten). Dieses Feld kann vom Benutzer nicht verändert werden und sollte diesem auch nicht gezeigt werden
- **Titel & Untertitel:** Diese Beiden Felder sind (natürlich) von grundlegender Bedeutung für jede Literaturart. Darum sollten sie immer ihre angestammten Funktionen beibehalten!
- **Art:** Das Feld Art ist das wohl entscheidendste Feld in der gesamten Datenbank. Es enthält die Information, um welche Art von Literatur es sich handelt. Je nach dem Inhalt dieses Feldes wird z.B. die Eingabemaske anders dargestellt.
- **woher, BiblioNr, Einträger, Schlagworte, ID, Aufnahmedatum:** Für diese Felder werden bereits Eingabelemente bereitgestellt. Sie sind nicht Teil einer artspezifischen Eingabemaske!

1.1.2. Indexe / Datensätze sortieren

Indizes geben eine Reihenfolge der Datensätze in einer Tabelle an, die von der Eingabereihenfolge unabhängig ist. Somit dienen sie zur Sortierung der Datensätze. Indem verschiedene Indizes zur Verfügung gestellt werden kann man sehr einfach und schnell zwischen verschiedenen Sortierreihenfolgen wechseln. Da ein Datensatz nach dem hinzufügen bzw. ändern sofort an der richtigen Stelle in alle Indizes eingefügt wird, entsteht (fast) kein Zeitverlust beim Wechsel der Sortierreihenfolge. Ein Nachteil von Indizes ist allerdings, dass sie eine gewisse Menge Speicherplatz benötigen!

Auch LitSoz stellt einige Indizes zur Verfügung, mit denen die Daten sortiert werden können.

1.1.3. Dateien einer Datenbank

Da LitSoz das Paradox-Datenbankformat benutzt, wird nicht nur eine *.db-, sondern noch eine Reihe von weiteren Dateien angelegt. Diese enthalten teils die Indizes, teils Memo-Daten usw. Eine vollständige Aufzählung gibt folgende Tabelle:

<u>Dateiendung</u>	<u>Funktion</u>
*.DB	eigentliche Tabelle
*.MB	Memo-Datei
*.XGn ¹	Indizes
*.YGn ¹	Indizes
*.VAL	sonstige Dateien

¹ n ist eine Zahl zwischen 0 und 9

Wenn Sie also eine Datenbank löschen, oder manuell backupen wollen, müssen Sie alle Dateien löschen bzw. kopieren!

1.2. DAS ERSTELLEN EIGENER EINGABEMASKEN

LitSoz bietet für jede Art von Literatur eine eigene Eingabemaske. Diese sind aber nicht fest vorgegeben, sondern werden aus sog. *Form Definition Files (*.fdf)* ausgelesen, die sich im Konfigurationsverzeichnis befinden.

Jede dieser FDF-Dateien enthält die Definition einer Maske. Sie können diese Dateien selber bearbeiten, oder sogar neue erstellen. Zu diesem Zweck soll im Folgenden kurz das Format dieser Dateien beschrieben werden: Zunächst muss man folgendes wissen: Je nach Art des Feldes sollte man ein anderes Eingabeelement verwenden. Momentan stehen LitSoz folgende Editierfelder zur Verfügung:

Die Bedeutung des Schlüsselwortes wird später erklärt, soll aber hier schon angegeben werden!

<u>Name</u>	<u>Verwendung</u>	<u>Schlüsselwort</u>
„normales“ Editierfeld	Eingabe von verschiedenen Daten (Text, Zahlen...)	<i>edit</i>
Memo-Editierfeld	Eingabe von mehrzeiligem Text	<i>memo</i>
Datumseingabefeld	Eingabe eines Datums (mit Kalender)	<i>date</i>
Zeiteingabefeld	Eingabe einer Uhrzeit	<i>time</i>
Dateinamenfeld	Eingabe eines Dateinamens, mit der Möglichkeit, einen Dateiauswahldialog anzuzeigen und die Datei anzusehen bzw. zu starten	<i>file</i>
URL-Eingabefeld	Eingabe einer Internetadresse (URL), mit der Möglichkeit diese im Standardbrowser zu öffnen	<i>www</i>
Autoren-Eingabe	Eingabe von bis zu 10 Autorennamen (in einem kleinen Fenster)	<i>autor</i>
Herausgeber-Eingabe	Eingabe von bis zu 10 Herausgebernamen (in einem kleinen Fenster)	<i>herausgeber</i>

Nun zu den FDF-Dateien: Diese sind einfache Textdatei, können also mit jedem Texteditor (z.B. notepad.exe) geladen und verändert werden. Wichtig ist nur, dass einige Grundregeln eingehalten werden und sich die Datei im Konfigurationsverzeichnis (siehe 2.4 LITSOZ KONFIGURIEREN) befindet.

Nun zum grundlegenden Aufbau der Datei:

In der ersten Zeile steht immer der Name der Eingabemaske. Dieser erscheint im Auswahlfeld Art und wird im Datenbankfeld „Art“ gespeichert.

Danach folgen in beliebiger Reihenfolge die Schlüsselwörter, jeweils gefolgt von den benötigten Parametern *Feldname* und *Bezeichnung/Beschriftung*, die den Namen des Datenbankfeldes, das dem Editierelement zugeordnet ist, und die Beschriftung, die auf dem Bildschirm erscheinen soll, enthalten.

Kommentare können an jeder beliebigen Stelle (außer der ersten Zeile) eingefügt werden und müssen mit einem Semikolon ‘;’ beginnen.

Die Beiden Schlüsselwörter *autor* und *herausgeber* spielen in sofern eine Sonderrolle, weil sie keine Parameter benötigen. Sie geben nur an, ob im oberen Teil des Fensters diese Eingabemöglichkeit geboten werden soll (das Schlüsselwort ist vorhanden), oder nicht (das Schlüsselwort ist nicht vorhanden).

Das ganze wird an einem Beispiel (mitgelieferte Datei für *Monographien: mono.fdf*) wesentlich klarer:

Inhalt der FDF-Datei	Erklärung
Monographie	<i>Name der Literaturart.</i>
; Beginn der Felddefinitionen	<i>ein Kommentar.</i>
autor	<i>Autoreneingabe soll möglich sein.</i>
herausgeber	<i>Herausgebereingabe soll möglich sein.</i>
edit	} <i>einfaches Eingabeelement für das Feld ‚Titel‘ mit der Beschriftung ‚Titel‘.</i>
Titel	
Titel	
memo	} <i>Memo-Eingabefeld für das Feld ‚Untertitel‘, mit der Beschriftung ‚Untertitel‘.</i>
Untertitel	
Untertitel	
edit	
Reihe	<input type="text" value="Schlüsselwort"/>
Reihe	<input type="text" value="Parameter: Feldname"/>
memo	
Orte	<input type="text" value="Parameter: Beschriftung"/>
Ort(e)	
edit
HrsgJahr	
Jahr	
edit	
Auflage	
Auflage	
edit	
Verlag	
Verlag	
edit	
ISBN	
ISBN	
edit	
Preis	
Preis	
; Ende der Felddefinitionen	

Der folgende Screenshot zeigt nun noch das Ergebnis dieses Skriptes:

The screenshot shows a form titled 'Monographie' with the following fields and annotations:

- Art der Literatur: ‚Monographie‘**: Points to the title field.
- Autoren und Herausgeber können eingegeben werden**: Points to the author and publisher fields.
- Eingabefeld ‚Titel‘**: Points to the title field.
- Beschriftung ‚Titel‘ für Eingabefeld**: Points to the label 'Titel' next to the title field.
- Memo-Eingabefeld ‚Untertitel‘**: Points to the subtitle field.

The form contains the following data:

- Autor: Nachname: Edwardes, Vorname: Michael
- Herausgeber: Nachname: , Vorname: , weitere...
- Titel: Illustrierte Geschichte Indiens
- Untertitel: von der Frühzeit bis zur Gegenwart
- Reihe: (empty)
- Ort(e): München, Zürich
- Jahr: 1961
- Auflage: (empty)
- Verlag: Kneuer
- ISBN: (empty)

Abbildung 1: Darstellung der Eingabemaske 'Monographie'

Studieren Sie doch einfach einmal die mitgelieferten FDF-Dateien!

Achten Sie aber bei Veränderungen, oder neuen Literaturarten darauf, dass diese auch in den Exportskripten integriert werden, weil Sie sonst zwar Daten eingeben, diese aber nicht zu Literaturangaben verarbeiten können werden können (siehe 3 EIGENE EXPORTSKRIPTE erstellen).

2. LITSOZ INSTALLIEREN UND KONFIGURIEREN

2.1. WICHTIGE VERZEICHNISSE UND DATEIEN VON LITSOZ

Die LitSoz-Installation legt im Hauptverzeichnis einige Unterverzeichnisse an und kopiert einige Dateien, die für die Administration wichtig sind. Sie werden im Folgenden genannt und erklärt:

Verzeichnisse:

<u>Verzeichnis</u>	<u>Erklärung</u>
.\ 	<i>Grundverzeichnis mit der Programmdatei (lit.exe), der Online-Hilfe (lit.hlp) und der Konfigurationsdatei (lit.ini)</i>
.\konfig\ 	<i>enthält *.dsl-Dateien (Exportskripte), *.fdf-Dateien (Eingabemasken), *.lst-Dateien (Listen mit vordefinierten Einträgen), ua.</i>
.\import\ 	<i>enthält ein Utility zum Datenimport</i>
.\backup\ 	<i>enthält *.bak-Dateien (Backups)</i>
.\export\ 	<i>enthält JKExportEdit</i>
.\tableadmin\ 	<i>enthält Datenbank-Tools</i>

Dateien:

<u>Verzeichnis</u>	<u>Erklärung</u>
.\lit.exe	Programmdatei
.\lit.ini	Konfigurationsdatei
.\lit.hlp	Onlien-Hilfe
.\import\importtst.exe	Utility zum Import von Literaturlisten
.\konfig*.dsl	DESL-Exportskripte (Literaturangaben)
.\konfig*.fdf	Eingabemasken
.\konfig*.lst	Listen mit vordefinierten Einträgen
.\export\jkExportEdit.exe	JKExportEdit (Editor für Exportskripte)
.\tableadmin\tabadmin.exe	Datenbank-Adminstrations-Tool

2.2. GRUNDLAGEN: LITSOZ IM NETZWERK

Es ist sehr einfach LitSoz im Netzwerk (LAN) zu verwenden. Das Konzept sieht folgendermaßen aus:

Alle Nutzer können gleichzeitig auf ein und die selbe Tabelle zugreifen und an dieser arbeiten.

Dabei gilt folgende Einschränkung: Wenn ein Benutzer einen Datensatz bearbeitet, kann dieser von keinen weiteren Benutzern gleichzeitig bearbeitet werden. Das Ansehen des entsprechenden Datensatzes ist aber weiterhin möglich. Diese Zugriffsbeschränkung beim Ändern von Daten garantiert die Konsistenz der Datenbank und verhindert das versehentliche Zerstören von Daten.

Voraussetzung für den Betrieb im Netzwerk ist ein Verzeichnis für die Datenbank, ein weiteres für Steuerdateien der Borland Database Engine und optional eines für die Dateien im *konfig*-Verzeichnis von LitSoz (Exportskripte, FDF-Dateien, ...). Auf alle drei Verzeichnisse müssen die Benutzer Vollzugriff (lesen, schreiben, ändern) haben.

Um LitSoz für den Netzwerk-Einsatz zu konfigurieren starten Sie den Optionen-Dialog und gehen dort zur Bildschirmseite „Netzwerkeinstellungen“. Dort wird in das Feld „Netzverzeichnis (DB)“ das Verzeichnis für die Steuerdateien und in das Feld „Netzverzeichnis (konfig.)“ das *konfig*-Verzeichnis eingetragen.

Falls eine Datei aus dem Netzwerk automatisch beim Programmstart geladen werden soll, so geben Sie diese auf der Bildschirmseite „Grundeinstellungen“ als „Startdatei“ an.

Am Ende dieses Kapitels wird das ganze nochmal als Grafik verdeutlicht. Hier noch ein konkretes Beispiel:

<u>Verzeichnis</u>	<u>Bedeutung</u>
X:\	das Netzlaufwerk, das die LitSoz-Daten enthält
X:\litsoz\	hier stehen die Steuerdateien (→ <u>Netzlaufwerk (DB)</u>)
X:\litsoz\data\	hier liegt die Datenbank (→ <u>Startdatei</u>)
x:\litsoz\konfig\	hier stehen die „konfig“-Dateien (→ <u>Netzlaufwerk (konfig.)</u>)

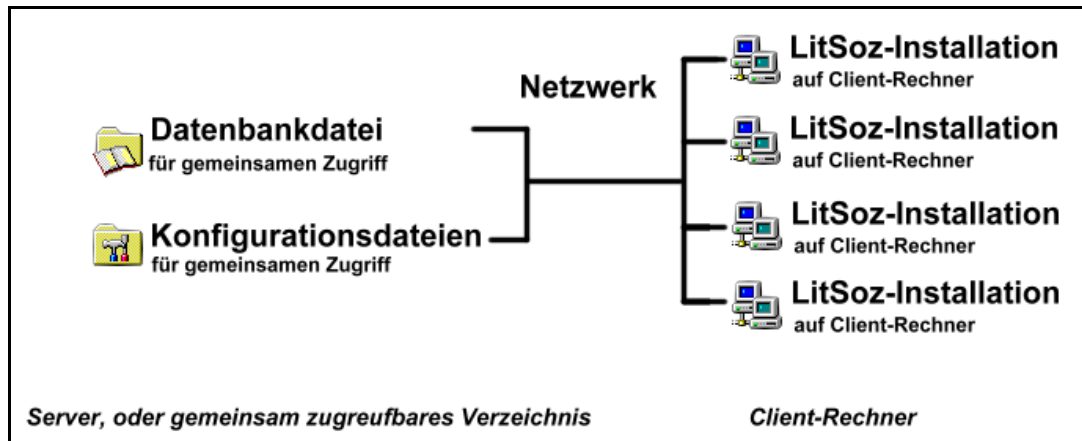



Abbildung 2: LitSoz im Netzwerk

2.3. LITSOZ INSTALLIEREN

Die Installation von LitSoz ist sehr einfach: Starten Sie einfach die Datei *setup.exe* auf der ersten Installationsdiskette bzw. der CD-ROM. Danach erscheint ein Assistent, der Sie durch die Installation führt. Nachdem LitSoz erfolgreich auf Ihrer Festplatte gelandet ist, starten Sie es zum ersten mal. Nun wird eine Meldung erscheinen, die Sie darüber informiert, dass es das erste mal ist, das Sie LitSoz starten und nach einem Klick auf „OK“ wird der Optionen-Dialog geöffnet. Dort werden einige Grundeinstellungen bereits getätigt. Wie Sie ab hier weiter verfahren, lesen Sie bitte im folgenden Kapitel nach.

2.4. LITSOZ KONFIGURIEREN

Über den Menüpunkt „Datei | Optionen“ (oder Schaltfläche: ) kommen Sie zu zum Optionen-Dialog. Hier können Sie LitSoz nach Ihren Vorstellungen einrichten!

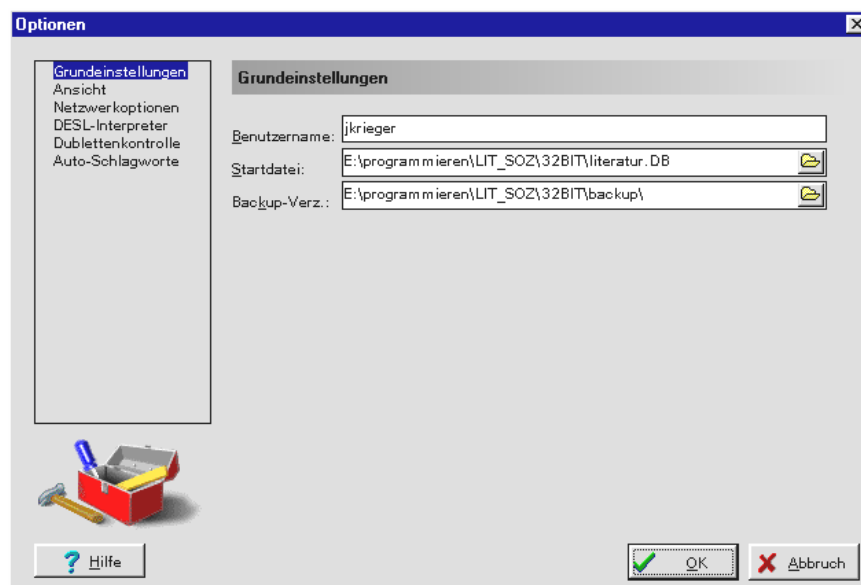


Abbildung 3: Optionen-Dialog

Aus der linken Liste können Sie eine Kategorie auswählen, die nach einem Klick rechts angezeigt wird. Dort können Sie dann die Einstellungen eingeben. Im folgenden sind die Erklärungen der einzelnen Möglichkeiten nach den Kategorien geordnet:

Grundeinstellungen:

- Unter **Benutzername** geben Sie jeder LitSoz-Installation ihren eigenen Benutzernamen. Achten Sie dabei darauf, dass er auf jedem Rechner anders lautet.
- **Startdatei** gibt diejenige Datei an, die beim Start von LitSoz automatisch geladen wird.
- Im **Backup-Verzeichnis** werden die Backup-Dateien abgelegt, die das Programm anfertigt. Beim ersten Programmstart wird ein neues `.\backup\` Verzeichnis angelegt und hier eingetragen.

Ansicht:

- Unter **Schriftart** und **Schriftgröße** können Sie die in den LitSoz-Dialogen verwendete Schrift angeben. Eine sinnvolle Einstellung ist etwa „MS Sans Serif“ und „8“.
- **„Titel und Untertitel auf „allgemein“-Seite anzeigen“** gibt an, ob auf der ersten Bildschirmseite („allgemein“) der Titel und Untertitel des Datensatzes (der Literatur) angezeigt werden soll.
- Ebenfalls auf der Bildschirmseite „allgemein“ befindet sich das Feld **Art**. Es kann zwei Erscheinungsformen haben. Zu einen als Aufklappliste und zum anderen als Editierfeld mit einer immer sichtbaren Liste darunter. Dieses Aussehen stellen Sie mit der Letzten Option ein: **„Feld Art auf „allgemein“-Seite“**.

Netzwerkoptionen:

- **Netzwerkverzeichnis (DB)** gibt das Verzeichnis an, in dem LitSoz Steuerdateien ablegt, die zur Benutzung von LitSoz im Netzwerk benötigt werden. Es muss bei allen LitSoz-Installationen, die eine Tabelle gemeinsam benutzen auf das selbe Verzeichnis zeigen. Außerdem muss jeder Benutzer Lese- und Schreibrechte für das Verzeichnis besitzen! (siehe 2.2 GRUNDLAGEN: LITSOZ IM NETZWERK)
- **Netzwerkverzeichnis (Konfig.)** gibt das Verzeichnis an, in dem LitSoz Konfigurationsdateien sucht. Dazu zählen die DESL-Export-Skripte und auch die Eingabemasken (siehe 2.2 GRUNDLAGEN: LITSOZ IM NETZWERK und 2.1 WICHTIGE VERZEICHNISSE UND DATEIEN VON LITSOZ).

DESL-Interpreter:

- Hier können Sie den DESL-Interpreter (Export-Modul) konfigurieren. Es gibt aber nur eine Option, die angibt, ob ein Fenster mit dem Fortschritt des Exportes angezeigt werden soll.

Dublettenkontrolle:

Mit der Dublettenkontrolle können Sie einen Datensatz daraufhin überprüfen, ob andere Datensätze, die große Ähnlichkeit aufweisen vorhanden sind.

Mit dem ersten Klickkästchen **„Dublettenkontrolle immer durchführen“** können Sie die automatische Dublettenkontrolle nach dem Abspeichern eines Datensatzes aktivieren.

Darunter können Sie einstellen, welche Felder durchsucht werden sollen. Dabei gibt es drei Möglichkeiten: Alle Felder außer Memofelder (d.h. mehrzeilige Textfelder) überprüfen.

Nur eine Auswahl von Feldern überprüfen. Die angegebenen Felder sollten in den meisten Fällen zur Überprüfung ausreichen und stellen einen guten Kompromiss zwischen Geschwindigkeit und Treffsicherheit dar.

Wer gern selber alles kontrolliert, kann sich mit der dritten Option die zu überprüfenden Felder, durch anklicken in der Liste, selber wählen.

Zusätzlich zu diesen Optionen gibt es noch weitere Möglichkeiten, LitSoz zu konfigurieren. Diese sind nur direkt in der Datei `lit.ini` vorzunehmen. Es handelt sich um die **Sicherheitseinstellungen**:

Sie können LitSoz so konfigurieren, dass der Benutzer z.B. keine Datensätze ändern, oder löschen kann. Die Einstellungen erfolgen, wie gesagt, in der Datei `lit.ini` und dort im Abschnitt `[Datenbank]`.

Sie haben dort folgende Möglichkeiten: (0 = nein 1 = ja)

[Datenbank]	Datensätze können nur gelesen werden, nicht geschrieben, oder geändert.
<code>readonly = 0</code>	Datensätze können nicht gelöscht werden.
<code>delete = 1</code>	es können keine neuen Datensätze erzeugt werden.
<code>add = 1</code>	Datensätze können nicht geändert werden.
<code>edit = 1</code>	Tabellen können nicht gelöscht werden
<code>weitere Operationen = 1</code>	

3. EIGENE EXPORTSKRIPTE ERSTELLEN

Das Erstellen von Literaturangaben unter LitSoz erfolgt über DESL-Skripte. DESL heißt *Database Export Script Language* und ist eine LitSoz-eigene Skriptsprache. Die Skriptdateien haben die Endung *.dsl* und müssen sich im *konfig*-Verzeichnis befinden (siehe 2.4 LITSOZ KONFIGURIEREN).

3.1. DAS KONZEPT DER EXPORTSKRIPTE

Spätestens, wenn man Einträge aus einer LitSoz-Datenbank für eine Veröffentlichung o.ä. verwenden möchte stolpert man über die unterschiedlichen Zitierformate, die verschiedene Zeitschriften und Verlage von ihren Autoren verlangen. Daher bietet LitSoz DESL als Möglichkeit an, Exportformate flexibel zu definieren!

Die erste Frage, die man sich beim Erstellen von Zitierformaten stellt ist: Wie ist so ein Zitat eigentlich aufgebaut?

Die Antwort ist nicht all zu schwer. Aus Sicht der Datenbank ist ein Zitat eine Aneinanderreihung von Feldinhalten, die durch bestimmte Zeichen getrennt sind und verschiedene Schriftarten haben können. Hierzu einige Beispiele:

<u>Buch:</u>	
[Asimov 1990]	Asimov, I.: 'Roboter-Visionen'; Bergisch Gladbach, Bastei-Lübbe, 1990
<u>Zeitschriftenartikel:</u>	
[Vogt 1997]	Vogt, P.: 'Designertricks' in: c't, 13 / 97
<u>Internetseite:</u>	
[Grill 1999]	Grill, C. M.: 'Die Inhumanität der Todesstrafe'; http://www.schulhilfen.com/referate/refsozt001.htm , 17.05.99

Also muss DESL die Möglichkeit bieten auf die Feldinhalte von LitSoz-Tabellen zuzugreifen und diese entsprechend formatiert auszugeben. Ein Faktor der die gesamte Angelegenheit erschwert ist die Unterscheidung von Datensätzen nach der Art der Literatur. Diese Unterscheidung muss also auch von DESL berücksichtigt werden, da ja etwa ein Zeitschriftenartikel anders wiedergegeben wird, als eine Monographie. Daher haben DESL-Skripte eine ganz bestimmte Struktur: Die eigentlichen Ausgabebefehle sind den verschiedenen Literaturarten untergeordnet. Dies bedeutet, dass eine Reihe von Befehlen nur dann ausgeführt wird, wenn die übergeordnete Literaturart der des aktuellen Datensatzes entspricht. Neben den Literaturarten von LitSoz sind noch einige „Spezialarten“ definiert: „OnEveryDataSet“ (bei jedem Datensatz), „OnFirstDataSet“ (nur beim ersten Datensatz) und „OnLastDataSet“ (nur beim letzten Datensatz).

Für jeden Datensatz wird die Skriptdatei mit allen Arten einmal durchgegangen und dann entschieden welche Befehle ausgeführt werden müssen und welche nicht!

Zur Datenausgabe gibt es insgesamt 11 Befehle, die teils auf Daten aus dem aktuellen Datensatz zugreifen und teils Ausgaben machen, die nicht von den Daten in der Tabelle abhängen (Text, Zeilenumbrüche...).

Zusätzlich zu der Möglichkeit, über die Literaturart zu bestimmen, ob ein Befehl ausgeführt wird, kann man zu jedem Befehl drei miteinander verknüpfte Bedingungen definieren, die auch darüber entscheiden, ob der Befehl eine Wirkung zeigt, oder nicht.

Desweiteren kann man über verschiedene Parameter einstellen, wie die Ausgabe eines Befehles erfolgen soll. Dazu zählen einerseits die Schriftart, -größe und -ausrichtung. Andererseits aber auch Parameter, die den Befehl direkt beeinflussen und zum Beispiel Texte angeben, die vor oder nach dem Feldinhalt ausgegeben werden sollen.

Zu den Bedingungen jedes Befehles:

Zu jedem Befehl können 3 Bedingungen definiert werden, die untereinander verknüpft sind und zusätzlich zur übergeordneten Literaturart noch stimmen müssen.

Ein Befehl wird also zum Beispiel nur ausgeführt, wenn *Feld-1 nicht leer* **und** *Feld-2 gleich Parameter*.

Ein abschließendes Beispiel:

	Feld	Bedingung	Parameter
Bedingung 1:	<input type="text" value="AutorNn1"/>	<input type="text" value="nicht leer"/>	<input type="text"/>
Bedingung 2:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bedingung 3:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ein Befehl, der sich unterhalb der Art ‚*Monographie*‘ befindet und obige Einstellungen als Bedingungen hat wird nur ausgeführt, wenn:

- der Datensatz eine ‚*Monographie*‘ ist und
- das Feld ‚*AutorNn1*‘ ‚*nicht leer*‘ ist

3.2. DIE DESL-BEFEHLE

Dieses Kapitel bietet eine vollständige Referenz aller DESL-Befehle mit den entsprechenden Parametern. Um die Befehle besser zu verstehen, können Sie die Beispiele im Verzeichnis `.\export\bsp\` durcharbeiten.

Zuerst einige Worte zur Schreibweise in dieser Befehlsreferenz:

Zu den meisten Befehlen wird angegeben, wie die Parameter und der auszugebende Text bei der Ausgabe gruppiert werden. Dazu wird folgende Nomenklatur eingeführt. `<Parametername>` steht für den Inhalt des entsprechenden Parameters und `<TEXT>` bzw. `<FELDNAME>` vertitt den Inhalt des Parameters „Text“, oder den Inhalt des Feldes FELDDNAME.

Nun noch einige Vorbemerkungen zu Parametern, die in mehreren Befehlen vorkommen:

Fast jeder Befehl, der einen längeren Text ausgibt bietet die Möglichkeit diesen mit zusätzlichen Texten zu umgeben. Dazu sind meist die folgenden 4 Parameter definiert: **vor Text**, **nach Text**, **um Text**, **um Alles**

Die Inhalte dieser Parameter werden wie folgt um den auszugebenden Text gruppiert: `<um Alles><vorText><um Text><TEXT><um Text><nach Text><um Alles>`

`<um Alles>` und `<um Text>` können zum Beispiel dazu gebraucht werden, einen Text mit Anführungszeichen, oder Klammern zu umgeben. Daher werden in ihnen enthaltene Klammern beim zweiten auftreten umgedreht. Dies erbt dann zum Beispiel folgendes:

`um Alles = ,(`
`um Text = , “ ‘` ergibt als Ausgabe: `(“TEXT“)`

LineBreak

- gibt einen Zeilenumbruch aus
- es sind keine Parameter nötig

Write

- gibt einen Text aus
- **Parameter:**
 - **Text:** der auszugebende Text
 - **Zeilenumbruch:** soll nach dem Text ein Zeilenumbruch eingefügt werden [j(a) / n(ein)] ?
 - **vor Text / nach Text / um Text / um Alles:**
- **Ausgabe:**
`<um Alles><vor Text><um Text><TEXT><um Text><nach Text><um Alles>`

WriteAuthorCounter

- macht eine Ausgabe der Form `[Autor, Autor 1999b]`
- gibt bis zu drei Autoren aus, wenn mehr als drei **Autoren** vorhanden sind, wird ein „**und andere**“-Text ausgegeben. Sollten keine Autoren vorhanden sein, wird nach **Herausgebern** gesucht. Sollten auch die fehlen wird **Ersatz** `Um Alles` Vor Text `Um Text` Text `Um Text` Nach Text `Um Alles`

Autorenkombination im selben Jahr wird mit a, b, ... durchnummeriert.

• **Parameter:**

- vor Counter / nach Counter /um Counter / um Alles:
- **AutorenNachname1..3 /HerausgeberNachname1..3:** hier geben Sie die ersten drei Felder mit den Autoren-/Herausgebernachnamen (z.B.: HrsgNn1..3) an, die durchsucht werden sollen
- **Jahr (Feld):** gibt das Feld mit dem Herausgabejahr an
- **Ersatztext (keine Autoren):** gibt den Text an, der bei nicht vorhandenen Autoren / Herausgebern eingetragen werden soll.
- **„und andere“ Text:** dieser Text wird bei mehr als drei Namen nach dem zweiten ausgegeben (z.B. ‚u.a.‘)

• **Ausgabe:**

<um Alles><vor Counter><um Counter><COUNTER><um Counter><nach Counter><um Alles>

WriteDSetCounter

• gibt die aktuelle Datensatznummer aus

• **Parameter:**

- vor Counter / nach Counter /um Counter / um Alles:

Um Alles Vor Counter **Um Counter** Datensatznr. **Um Counter** Nach Counter **Um Alles**

• **Ausgabe:**

<um Alles><vor Counter><um Counter><COUNTER><um Counter><nach Counter><um Alles>

WriteField

• gibt den Inhalt eines Feldes aus

• **Parameter:**

- **Feld:** das Feld, das den Inhalt zur Verfügung stellt
- vor Feld / nach Feld /um Feld / um Alles:

Um Alles Vor Feld **Um Feld** Feldinhalt **Um Feld** Nach Feld **Um Alles**

• **Ausgabe:**

<um Alles><vor Feld><um Feld><FELD><um Feld><nach Feld><um Alles>

WriteFieldList

• gibt den Inhalt einer Liste von Felder aus. Der Feldname muss dabei aus einem Namen und einer direkt folgenden Nummer bestehen. (z.B.: *Feld0 .. Feld3*)

• **Parameter:**

- **Feld:** Feld ohne folgende Nummer
- „x ...“ und „... bis y“: Felder von x bis y.
- **Ersatztext:** wird geschrieben, wenn keines der Felder in der Liste einen Inhalt hat
- **Trenner zw. Feldern:** gibt den Text an, der die einzelnen Felder trennt. z.B.: Komma.
- **Zeilenbruch:** gibt an, ob dem Befehl ein Zeilenbruch folgen soll.
- vor Feld / nach Feld /um Feld / um Alles:

Um Alles **Um Feld** Vor Feld Feldinhalt 1 Nach Feld **Um Feld** Trenner **Um Feld** Vor Feld Feldinhalt 2 Nach Feld **Um Feld** **Um Alles**

• **Ausgabe:**

<um Alles><vor Feld><um Feld><FELD><um Feld><nach Feld><um Alles>

!

WriteMemoField

• gibt den Inhalt eines Memo-Feldes aus
 • die Parameter sind, wie bei **WriteField**, bis auf folgende Erweiterungen:

• **Parameter:**

- **Zeilenbruch nach Zeile:** Soll bei einem Zeilenbruch im Memo-Feldes auch in der Ausgabe ein Zeilenbruch erscheinen
- **um Zeile:** dieser Text umgibt jede Zeile
- **Trenner zw. Zeile:** dieser Trenner wird am Ende einer Zeile des Memos eingefügt.

Um Alles Vor Feld **Um Feld** **Um Zeile** Zeile 1 **Um Zeile** Trenner **Um Zeile** Zeile 2 **Um Zeile** **Um Feld** Nach Feld **Um Alles**

• Ausgabe:

<um Alles><vor Feld><um Feld><FELD><um Feld><nach Feld><um Alles>

WriteNameField

- formatiert einen Autorennamen, der in zwei Felder (Nachnamen, Vorname) gespeichert wurde.
- Formatierung (VorFeld ...) siehe **WriteField**.
- **Parameter:**
 - **VornameFeld:** Das Feld, das den Vornamen des Autors enthält
 - **NachnameFeld:** das Feld, das den Nachnamen des Autors enthält
 - **Vn-Nn / Nn-Vn:** durch Eingabe einer der Beiden Optionen kann man bestimmen, ob zuerst der Vornamen, oder der Nachname erscheinen soll:
 - **vn-nn:** *Jan Krieger*
 - **nn-vn:** *Krieger, Jan*
 - **Abkürzung:** Soll der Vorname abgekürzt werden?

• Ausgabe:

<um Alles><vor Feld><um Feld><FELD><um Feld><nach Feld><um Alles>

WriteNameFieldList

- gibt eine Liste von Namen aus. Die Feldnamen müssen die Form *Name0 .. Name10*. haben. Es muss also ein Feldname, gefolgt von einer Nummer sein. Jedem Namen geht **UmFeld + VorFeld** voraus und **NachFeld + UmFeld** folgt ihm. Die Namen werden durch **Trenner** getrennt. Vor dem letzten Namen steht **letzter Trenner**.
- Die Parameter **VornameFeld** und **NachnameFeld** enthalten die entsprechenden Feldnamen, ohne die Nummer. Der Parameter **max. Namen** enthält die Anzahl Namen, nach der „und andere“ eingesetzt wird. Damit ist es z.B. möglich, bei mehr als 5 Namen nur noch ‚u.a.‘ auszugeben und die Ausgabe zu beenden.
- Die gesammte Ausgabe wird von **um Alles** umschlossen.
- Alle weiteren Parameter, siehe **WriteNameField**.
- **Parameter:**
 - **NachnameFeld (VornameFeld):** Name des Feldes, das den Nachnamen (Vornamen) enthält, ohne folgende Nummer.
 - **„x...“, „... bis y“:** Bereich, in dem sich die Feldnummer bewegt
 - **max. Namen:** maximale Anzahl von angezeigten Namen.
 - **„und andere“:** Dieser Text wird ausgegeben, wenn zu viele Autoren in der Datenbank sind (→ **max. Namen**).
 - **Abkürzung:** Soll der Vorname abgekürzt werden ?
 - **Vn-Nn / Nn-Vn:** durch Eingabe einer der Beiden Optionen kann man bestimmen, ob zuerst der Vornamen, oder der Nachname erscheinen soll:
 - **vn-nn:** *Jan Krieger*
 - **nn-vn:** *Krieger, Jan*

• Ausgabe:

<um Alles><vor Feld><um Feld><FELD><um Feld><nach Feld><um Alles>

WriteTab

- gibt einen Tabulator aus
- **keine Parameter**

WriteYearCounter

- gibt eine Jahreszahl mit *1999a, 1999b* ... Nummerierung aus, wenn eine Namenskombination bei mehreren Datensätzen auftritt. Also wie **WriteAuthorCounter**, nur ohne Autoren-/Herausgebernamen.
- **Parameter:**
 - **VorJahr, NachJahr, UmJahr, UmAlles:** siehe, wie bei **WriteField**
 - **Nachname1..Nachname3:** enthält die Felder, die die Nachnamen enthalten

- **Jahr:** enthält das Jahresfeld
- **Ersatztext:** wird ausgegeben, wenn kein Jahr angegeben ist.

• **Ausgabe:**

<um Alles><vor Counter><um Counter><COUNTER><um Counter><nach Counter><um Alles>

3.3. JKEXPORTEDIT BEDIENEN

Mit JKExportEdit wird Ihnen ein Werkzeug geliefert, mit dem Sie eigene Exportskripte (*.dsl-Dateien) erstellen, bzw. mitgelieferte verändern können.


The screenshot shows the JKExport-Editor interface with several callout boxes pointing to specific elements:

- Baum mit allen Befehlen in der Datei:** Points to the command tree on the left.
- Datenbank, die zu Testzwecken dient:** Points to the 'Testdatenbank' field at the top.
- der aktuelle Befehl:** Points to the 'Befehl:' dropdown menu.
- Bedingungen zur Befehlsausführung:** Points to the 'Bedingung 1', 'Bedingung 2', and 'Bedingung 3' fields.
- Schrifteinstellungen des aktuellen Befehls:** Points to the 'Schrift:' section with checkboxes for 'fett', 'kursiv', and 'unterstrichen', and a 'Größe:' field.
- Parameter des aktuellen Befehls:** Points to the 'Parameter:' table.
- Felder für Titel und Autor der Skriptedatei:** Points to the 'Titel:' and 'Autor:' fields at the bottom.

Abbildung 4: der Bildschirm von JKExportEdit

Hier die Haupt-Elemente des Bildschirms:

	beendet das Programm						
	erstellt eine neue DESL-Datei						
	öffnet eine vorhandene DESL-Datei						
	speichert die aktuelle Datei						
	kopiert (dupliziert) den aktuellen Befehl						
<table border="1"> <tbody> <tr> <td>neue Art</td> <td>Befehl einfügen</td> </tr> <tr> <td>Alle Arten hinzufügen</td> <td>Befehl anfügen</td> </tr> <tr> <td>selektiertes löschen</td> <td>Befehl kopieren</td> </tr> </tbody> </table>	neue Art	Befehl einfügen	Alle Arten hinzufügen	Befehl anfügen	selektiertes löschen	Befehl kopieren	<p>neue Art: fügt neue Art in den Befehlsbaum ein</p> <p>Alle Arten hinzufügen: fügt alle Arten in den Befehlsbaum ein</p> <p>selektiertes löschen: löscht den selektierten Befehl / Art</p> <p>Befehl einfügen: fügt einen neuen Befehl ein</p> <p>Befehl anfügen: hängt einen neuen Befehl an die aktuelle Art hinten an</p> <p>Befehl kopieren: siehe oben (=)</p>
neue Art	Befehl einfügen						
Alle Arten hinzufügen	Befehl anfügen						
selektiertes löschen	Befehl kopieren						
<table border="1"> <tbody> <tr> <td>first</td> </tr> <tr> <td>up</td> </tr> <tr> <td>down</td> </tr> <tr> <td>last</td> </tr> </tbody> </table>	first	up	down	last	bewegt die selektierten Art / den selektierten Befehl an die angegebene Position.		
first							
up							
down							
last							

	testet die aktuelle Dateien an der Testdatenbank und gibt das Ergebnis in einem neuen Fenster aus (Achtung: zuerst speichern !!!).
Testdatenbank	Wenn Sie eine Testdatenbank ausgewählt haben klicken Sie auf „Load“ und sie wird geladen. Sie können sie auf der Bildschirmseite „Tabelle“ ansehen.

Über die rechte Maustaste erhalten Sie immer ein Menü mit allen Feldern der Testdatenbank. Das erleichtert die Eingabe sehr!

4. DATEN IMPORTIEREN

Das Programm `.\import\importtst.exe` ist ein kleines Tool, um Daten aus einer Literaturliste zu importieren. Bei diesen handelt es sich um frei formatierte Listen, von Literaturangaben. Es gilt vorerst nur die Regel, dass es sich um einfache (ASCII-) Textdateien handeln und dass jede Zeile genau eine Literaturangabe enthalten muss.

Ein Beispiel für eine solche Datei:

Moldaschl, M.; Weber, W.: Prospektive Arbeitsplatzbewertung an flexiblen Fertigungssystemen - Psychologische Analyse von Arbeitsorganisation, Qualifikation und Belastung, Berlin: TU-Verlag 1986. ¶
 Moldaschl, M.; Weber, W.: Rechnergestützte Facharbeit in Fertigungszellen und Fertigungssystemen. In: M. Hoppe; H. H. Erbe (Hrsg.): Rechnergestützte Facharbeit (Berufliche Bildung, Band 7), Wetzlar 1986, S. 49-70. ¶
 Moldaschl, Manfred: Flexible Fertigungssysteme - Einsatz, Auswirkungen und arbeitspolitische Gestaltungsmöglichkeiten. Berlin: IG-Metall (Arbeitsmaterialien zum Aktionsprogramm Arbeit und Technik) 1986. ¶
 Moldaschl, M.: CIM: Zentralistische Dezentralisierung? In: IG Metall (Hrsg.): CIM oder die Zukunft der Arbeit in rechnerintegrierten Fabrikstrukturen, Frankfurt 1987, S. 185-196. ¶
 Moldaschl, M.: Übertragbarkeit von Kenntnissen und Erfahrungen auf neue Fertigungsverfahren - Argumente zur Qualifizierungsoffensive: "Wechselwirkung von Technik-, Arbeitsgestaltung und Qualifikation, Braunschweig 1987. ¶
 Düll, K.; Moldaschl, M.: Personaleinsatz und Personalqualifizierung in automatisierten Montagesystemen - strategische Optionen und Gestaltungsmöglichkeiten. In: VDI-Berichte, Nr. 722, 1988, S. 269-288. ¶

Das Utility stellt allerdings nur eine Hilfe bei der Übertragung von solchen Listen in LitSoz dar. Der Benutzer zerpflückt die Textdatei damit zeilenweise und teilt dem Programm mit, welche Passagen in welches Feld übernommen werden sollen.

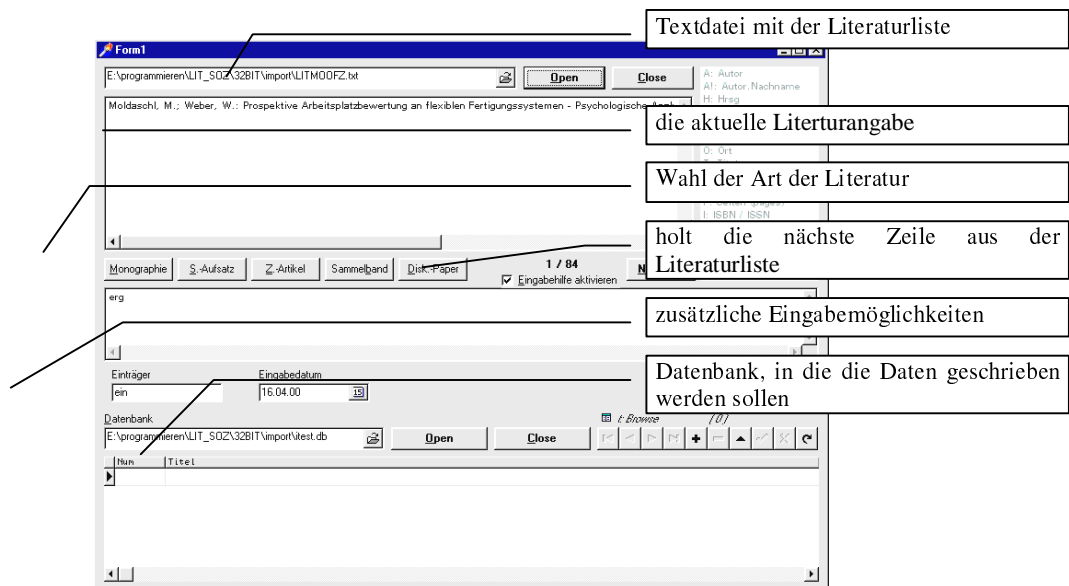


Abbildung 5: Hauptbildschirm des Import-Utilities

Nun zur Bedienung:

Ganz oben kann man eine Datei angegeben werden, die den o.g. Formatrichtlinien entspricht. Nach einem Klick auf „Open“ wird der erste Datensatz angezeigt. Mit „Next →“ springt man zum nächsten.

Im oberen großen Editierfeld kann man nun bestimmte Buchstaben am Zeilenanfang eintragen, die dem folgenden Text eine bestimmte Bedeutung zuweisen. Danach klickt man auf einen der Buttons mit der Art der Literatur und die Daten werden in die Tabelle (unten) übernommen.

Die Textdatei und die Datenbank müssen aber vorher mit „Open“ geöffnet und nach dem Import aller Datensätze mit „Close“ wieder geschlossen werden.

Ein Beispiel:

Angabe am Anfang:

Moldaschl, M.: Entwicklungstendenzen bei Qualifikationsanforderungen und Belastungen bei der Montageautomatisierung, Forschungsbericht, München 1988.

Angabe nach Bearbeitung:

AMoldaschl, M
 TEntwicklungstendenzen bei Qualifikationsanforderungen und Belastungen bei der Montageautomatisierung
 UForschungsbericht
 OMünchen
 J1988.

Inhalt der Tabelle nach einem Klick auf „Disk.-Paper“:

Art: Discussion Paper
 Autor.Nachname: Moldaschl
 Autor.Vorname: M
 Titel: Entwicklungstendenzen bei Qualifikationsanforderungen und Belastungen bei der Montageautomatisierung
 Untertitel: Forschungsbericht
 Ort: München
 Jahr: 1988

Zur Angabe der Funktion einer Zeile sind folgende Buchstaben vorgesehen:

A	Autor (Vorname Nachname / Nachname, Vorname)
A!	Autor, wenn nur Nachname angegeben
H	Herausgeber (Vorname Nachname / Nachname, Vorname)
H!	Herausgeber, wenn nur Nachname angegeben
V	Verlag
J	Jahr
O	Ort
T	Titel
U	Untertitel
S	Titel eines Sammelbandes
P	Seiten
I	ISBN / ISSN
R	Reihe
L	Auflage
F	Heft von Zeitschriften
G	Jahrgang von Zeitschriften

Durch die „Eingabehilfe“ (Klickkästchen) wird Ihnen die Eingabe derart erleichtert, dass bei der Eingabe eines Buchstaben auch gleich der entsprechende Zeilenumbruch eingefügt wird.

Sie können also bei der Eingabe einen Teil, der nicht benötigt wird markieren und dann den Buchstaben für das nächste Element eingeben. Der markierte Text wird dann überschrieben und vor dem Buchstaben ein Zeilenumbruch eingefügt.

5. ANHANG

5.1. DIE FELDER VON LITSOZ

<u>Feldname</u>	<u>Art des Feldes</u>	<u>Funktion</u>
Num	automatischer Zähler	interne, eindeutige Datensatznummer
Titel	einzeiliger Text mit 255 Zeichen Länge (string)	Titelangabe
Untertitel	mehrzeiliger Text (Memo)	Untertitelangabe
AutorVn1..3	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Autorenvornamen
AutorVn4..10	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Autorenvornamen
AutorNn1..3	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Autorennachnamen
AutorNn4..10	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Autorennachnamen
HrsgVn1..3	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Herausgebervornamen
HrsgVn4..10	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Herausgebervornamen
HrsgNn1..3	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Herausgeberrachnamen
HrsgNn4..10	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Herausgeberrachnamen
ID	einzeiliger Text mit 20 Zeichen Länge (string)	ID
Aufnahmedatum	Datumsfeld	Datum der Aufnahme
Art	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Art des Datensatzes
ISBN	einzeiliger Text mit 30 Zeichen Länge (string)	ISBN-Nummer
Verlag	mehrzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Name des Verlags
HrsgOrt	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Herausgabeort (Dateiname...)
HrsgJahr	ganzzahliges Feld (integer)	Herausgabejahr
Seiten	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Seitenangaben
woher	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Standort
BiblioNr	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Bibliothekssignum
Einträger	einzeiliger Text mit 50 Zeichen Länge (string)	Einträger
Schlagworte	mehrzeiliger Text (memo)	Schlagworte
Orte	mehrzeiliger Text (memo)	Herausgabeort(e)
Memo	mehrzeiliger Text (memo)	zur freien Verfügung
Reihe	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Reihe
Auflage	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Auflage
String1	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Text zur freien Verwendung
String2	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Text zur freien Verwendung
String3	einzeiliger Text mit 100 Zeichen Länge (string)	Text zur freien Verwendung
Int1	ganzzahliges Feld (integer)	Ganzzahl-Feld zur freien Verfügung
Int2	ganzzahliges Feld (integer)	Ganzzahl-Feld zur freien Verfügung
Int3	ganzzahliges Feld (integer)	Ganzzahl-Feld zur freien Verfügung
Preis	Geld-Feld	Preis
money	Geld-Feld	Geld-Feld zur freien Verfügung
date1	Datums-Feld	Datumsfeld zur freien Verfügung
date2	Datums-Feld	Datumsfeld zur freien Verfügung
time1	Zeit-Feld	Zeitfeld zur freien Verfügung
time2	Zeits-Feld	Zeitsfeld zur freien Verfügung

5.2. SCHLÜSSELWORT-REFERENZ DER FDF-DATEIEN

<u>Name</u>	<u>Verwendung</u>	<u>Schlüsselwort</u>
„normales“ Editierfeld	Eingabe von verschiedenen Daten (Text, Zahlen...)	<i>edit</i>
Memo-Editierfeld	Eingabe von mehrzeiligem Text	<i>memo</i>
Datumeingabefeld	Eingabe eines Datums (mit Kalender)	<i>date</i>
Zeiteingabefeld	Eingabe einer Uhrzeit	<i>time</i>
Dateinamenfeld	Eingabe eines Dateinamens, mit der Möglichkeit, einen	<i>file</i>

	Dateiauswahldialog anzuzeigen und die Datei anzusehen bzw. zu starten	
URL-Eingabefeld	Eingabe einer Internetadresse (URL), mit der Möglichkeit diese im Standardbrowser zu öffnen	<i>www</i>
Autoren-Eingabe	Eingabe von bis zu 10 Autorennamen (in einem kleinen Fenster)	<i>autor</i>
Herausgeber-Eingabe	Eingabe von bis zu 10 Herausgebernamen (in einem kleinen Fenster)	<i>herausgeber</i>

5.3. DESL-BEFEHLE (KURZREFERENZ)

<u>Befehl</u>	<u>Funktion</u>
LineBreak	gibt einen Zeilenumbruch aus
Write	gibt einen Text aus
WriteAuthorCounter	schreibt einen „AutorenZähler“ der Form: [Kinder, Hilgemann 1996]
WriteDSetCounter	gibt die Datensatznummer aus
WriteField	gibt einen Feldinhalt aus
WriteFieldList	gibt den Inhalt einer Reihe von Felder mit der Form <i>Feldname</i> x .. <i>Feldname</i> y aus, wobei x und y zwei Zahlen entsprechen
WriteMemoField	gibt den Inhalt eines MEMO-Feldes aus
WriteNameField	gibt den Inhalt zweier Felder aus, die einen Nachnamen und einen Vornamen enthalten
WriteNameFieldList	gibt eine Liste von Namen aus
WriteTab	gibt einen Tabulator aus
WriteYearCounter	gibt das Herausgabehahr evtl. mit einer Nummerierung durch Buchstaben aus, wenn z.B. die gleichen Autoren im selben Jahr mehrere Veröffentlichungen hatten.

5.4. ADRESSEN

Kontaktadresse:

Jan W. Krieger
Reisingerstraße 11
85737 Ismaning

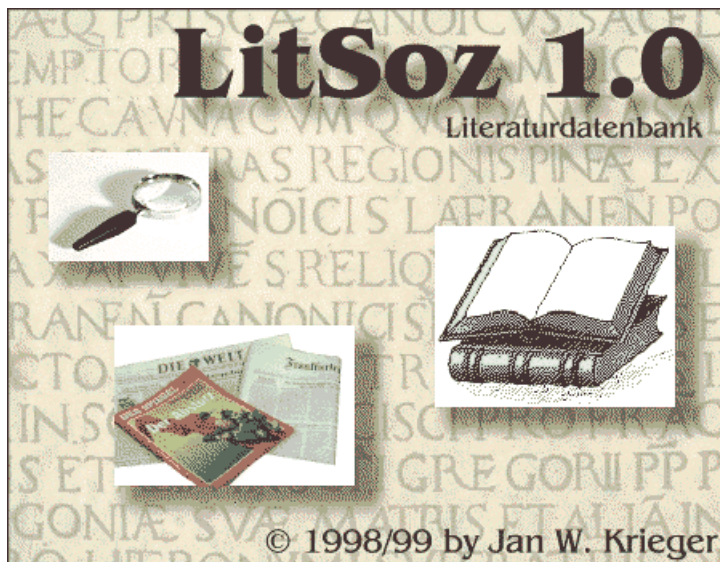
Tel: 089 / 96 58 62

e-mail: jan@jkrieger.de

WWW: <http://www.jkrieger.de/>
<http://www.jkrieger.de/software/litsoz/>

5.5. COPYRIGHT

LITSOZ 1.0 und beiliegende Handbücher
Copyright © 1998 - 2000 by Jan W. Krieger. Alle Rechte vorbehalten.



6. INDEX

*	DESL-Exportskripte 7	
	DESL-Interpreter 9	
	Dublettenkontrolle 9	
	Einstellungen 9	
A	E	K
Adminstrations-Tool 7	Eingabeelement 4	Konfigurationsverzeichnis 4
Adressen 19	Eingabemaske 3, 4	KONFIGURIEREN 6
Ansicht 9	Eingabemasken 6	
Art auf "allgemein" 9	Export	L
Schriftart 9	Einstellungen 9	LAN Netzwerk 7
Schriftgröße 9	EXPORTSKRIPTE 6, 7, 10	lit.ini 9
Titel / Untertitel auf "allgemein" 9		
	F	M
B	FDF	Memo 4, 18
Backup 4, 6, 9	date 4, 18	Memo-Daten 3
Benutzer 7	edit 4, 18	Memo-Editierfeld 4, 18
	file 4, 18	
C	memo 4, 18	N
Copyright 20	time 4, 18	Netzverzeichnis (DB) 7, 9
	www 4, 19	Netzverzeichnis (konfig.) 7
D	FDF-Dateien 18	Netzverzeichnis (Konfig.) 9
Dateien 3	FDF-Schlüsselworte 4, 18	Netzwerk (LAN) 7
DATEIEN VON LITSOZ 6	Felder 3	Netzwerkoptionen 9
Dateiendung 3	Art 3	
Dateinamenfeld 4, 18	Aufnahmedatum 3	P
DATENBANKSTRUKTUR 3	BiblioNr 3	Paradox 3
Dateneingabe 3	Einträger 3	Paradox 7 3
Datenimport 6	ID 3	
Datumseingabefeld 4, 18	Num 3	S
DESL 10	Schlagworte 3	Sicherheitseinstellungen 9
DESL-Befehle	Titel 3	
LineBreak 11	Untertitel 3	T
Write 11	woher 3	Tabellen
WriteAuthorCounter 11	Form Definition Files 4, 18, 19	löschen 4
WriteDSetCounter 12		
WriteField 12	G	U
WriteFieldList 12	Grundeinstellungen 9	URL-Eingabefeld 4, 19
WriteMemoField 12	Backup-Verzeichnis 9	
WriteNameField 13	Benutzername 9	V
WriteNameFieldList 13	Startdatei 9	VERZEICHNISSE VON LITSOZ 6
WriteTab 13		
WriteYearCounter 13	I	
	Importieren 16	
	INSTALLIEREN 6	
	J	
	JKEXPORTEDIT 14	
	Bedienung 14	
	Hauptbildschirm 14	
	Testdatenbank 15	

Z

Zeiteingabefeld4, 18
Zugriffsbeschränkung 7